

MÜNCHEN, 03. JULI 2024

Aktuelle Einschätzung von Merck Finck-Chefstrategie Robert Greil:

### **„Britische Wahlen jagen der Börse keine Angst ein“**

„Die bevorstehenden Parlamentswahlen im Vereinigten Königreich lösen an den Finanzmärkten keine erheblichen Besorgnisse aus“, sagt Robert Greil. Der Chefstrategie von Merck Finck geht davon aus: „Am kommenden Donnerstag werden die Briten voraussichtlich die Labour-Partei unter Keir Starmer nach 14 Jahren konservativer Regierung ins Amt wählen, was die stabilen Umfragewerte von rund 20 % Vorsprung der Labour-Partei nahelegen.“

Rückblickend kann die konservative Regierung trotz des Brexits auf ein beeindruckendes wirtschaftliches Wachstum und einen Anstieg der Beschäftigung verweisen, auch wenn dies mit der signifikanten Erhöhung der Schuldenquote von 65 % im Jahr 2010 auf 101 % des Bruttoinlandsprodukts unterstützt wurde. Diese hohe Verschuldung wird jedoch den fiskalpolitischen Spielraum der neuen Regierung, unter dem wahrscheinlich neuen Premierminister Keir Starmer, erheblich einschränken. Starmer plant, seine Politik so zu gestalten, dass die Wachstumsperspektiven möglichst wenig beeinträchtigt werden, wobei ein verbessertes Verhältnis zur EU eine Schlüsselrolle spielen dürfte.

Die Labour-Partei wird voraussichtlich politische Stabilität und eine Ankurbelung der Nachfrage anstreben. „Anders als bei den Wahlen in Frankreich oder den USA erwarten wir keine dramatischen Reaktionen an den Finanzmärkten. Die grundsätzliche politische Linie dürfte weitgehend fortgesetzt werden, und wir rechnen nicht mit Änderungen in der Geldpolitik der Bank of England. Vielmehr erwarten wir, dass die Bank of England bei ihrer nächsten Sitzung am 1. August die erste Leitzinssenkung vornehmen wird“, so Greil.

Die britische Wirtschaft dürfte auch unter einer neuen Labour-Regierung auf einem wachstumsorientierten Kurs bleiben, ähnlich wie die Eurozone, die im ersten Halbjahr an Dynamik zugelegt hat. „Insgesamt sehen wir keine Anzeichen für Marktvolatilität oder signifikante Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung Großbritanniens aufgrund der bevorstehenden Wahlen“, kommentiert Greil.

### **Zitate**

„Die bevorstehenden Parlamentswahlen im Vereinigten Königreich lösen an den Finanzmärkten keine erheblichen Besorgnisse aus.“

„Wir erwarten, dass die Bank of England bei ihrer nächsten Sitzung am 1. August die erste Leitzinssenkung vornehmen wird.“

„Insgesamt sehen wir keine Anzeichen für Marktvolatilität oder signifikante Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung Großbritanniens aufgrund der bevorstehenden Wahlen.“

**Über den Autor:** Robert Greil ist Chefstrategie bei der Privatbank Merck Finck, die zur europaweit agierenden Quintet Private Bank gehört. Im Blitzlicht der Woche kommentiert er regelmäßig aktuelle Entwicklungen an den internationalen Märkten.

### Über Merck Finck

Merck Finck begleitet komplexe Vermögen von Privatkunden, mittelständischen Unternehmen sowie Institutionen wie Kirchen und Stiftungen. Für diese Kunden bieten wir von 12 Standorten aus ein breites Spektrum gehobener Private Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen an – von Strategischer Vermögensplanung über Vermögensverwaltung bis hin zur Beratung bei Vermögens- und Unternehmensnachfolge und Stiftungsberatung.

Merck Finck ist Teil der Quintet Private Bank, die mit örtlichen Banken an 45 Standorten in sechs europäischen Ländern vertreten ist und ein Kundenvermögen in Höhe von nahezu 100 Milliarden Euro verwaltet.

### Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

MERCK FINCK  
A QUINTET PRIVATE BANK  
(EUROPE) S.A. branch

Christian Thomas  
Corporate Communications Manager  
Pacellistraße 16  
80333 München

T: 089 2104-1683  
E: christian.thomas@merckfinck.de  
www.merckfinck.de

### Haftungsausschluss:

*Diese Pressemitteilung ist allgemeiner Art und stellt keine Rechts-, Finanz-, Steuer- oder Anlageberatung dar. Alle Anleger sollten berücksichtigen, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keinen Aufschluss über die zukünftige Wertentwicklung gibt und dass der Wert von Anlagen steigen oder fallen kann. Änderungen der Wechselkurse können dazu führen, dass der Wert der zugrunde liegenden Anlagen steigt oder fällt.*